

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Sozialausschusses**  
**am Donnerstag, dem 13.01.2000**

**Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:**

Öffentlich

- |   |  |
|---|--|
| 1 | Bestellung einer Schriftführerin und Stellvertreterin  |
| 2 | Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger   |
| 3 | Einwohnerfragestunde   |
| 4 | Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 17.08.1999  |
| 5 | 03 - 13 0099/1999<br>Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2000;<br>hier: Beratung in den Fachausschüssen |
| 6 | Mitteilungen und Anfragen  |
| 7 | Einwohnerfragestunde   |

Anwesend sind: Arntzen, Helmut  
als Vorsitzender

Die Mitglieder: Arntz, Anneliese  
Bongers, Margrit  
Byloss, Chrostoph  
Gertsen, Gerhard  
Heering, Anneliese  
Helmich, Rüdiger (für Mitgl. Janssen)  
Heuvelmann, Christian (für Mitgl. Slood)  
Lorenz, Marianne  
Marmo, Sandro  
Offergeld, Birgit  
Scheftschik, Carmen  
Schott, Annemarie  
Siebers, Sabine  
Tinnemeyer, Arthur

Von der  
Verwaltung: Erster Beigeordneter Böttner  
Herr Siebers  
Frau Sassenhof  
Frau Robinson (Schriftführerin)

Vor der Sitzung werden als Tagesordnungspunkt 1 die Bestellung der Schriftführerin und des Stellvertreters und als Tagesordnungspunkt 2 die Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger in die Tagesordnung aufgenommen.

Die bisherigen Tagesordnungspunkte 1 bis 5 werden entsprechend zu den Tagesordnungspunkten 3 bis 7 geführt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr. Er begrüßt die anwesenden Damen und Herren des Sozialausschusses, der Verwaltung und die Zuhörer im Zuhörerraum. Ferner begrüßt er die Vertreterin der Presse, Frau Platzvoetz, und beglückwünscht diese zu ihrer Berufung als Leiterin der Redaktion der Rheinischen Post in Emmerich. Er bedankt sich bei seiner Vorgängerin, Frau Heering, für die gute und sachliche Zusammenarbeit und Leitung in diesem Ausschuss und merkt an, dass er sich für die Zukunft ebenfalls eine gute und sachliche Zusammenarbeit in diesem Ausschuss erhofft.

**TOP A  
Öffentlich**

**TOP 1  
Bestellung einer Schriftführerin und Stellvertreterin**

Mitglied Arntzen stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Beschluss:

Der Sozialausschuss beschließt, Frau Sylvia Robinson zur Schriftführerin und Frau Gisela Kohnen zur stellvertretenden Schriftführerin für den Sozialausschuss zu bestellen.

Der Sozialausschuss beschließt, Frau Sylvia Robinson zur Schriftführerin und Frau Gisela Kohnen zur stellvertretenden Schriftführerin für den Sozialausschuss zu bestellen.

15 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**TOP 2  
Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger**

Als sachkundige Bürger werden

Bongers, Margit  
Byloos, Christoph  
Helmich, Rüdiger  
Marmo, Sandro  
Schott, Annemarie  
Siebers, Sabine und  
Tinnemeyer, Arthur

eingeführt und verpflichtet.

**TOP 3  
Einwohnerfragestunde**

Anfragen seitens der Einwohner liegen nicht vor.

#### **TOP 4**

##### **Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 17.08.1999**

Gegen die gemäß § 25 Abs. 4 zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden keine Einwände erhoben. Sie wird von der Vorsitzenden und einem Ausschussmitglied unterzeichnet.

#### **TOP 5**

##### **Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2000; hier: Beratung in den Fachausschüssen ( Nr. 03 - 13 0099/1999 )**

Mitglied Arntz erklärt, dass ihr bekannt geworden ist, dass in der Gemeinde Bedburg-Hau nur noch Sachleistungen an Asylbewerber ausgegeben wurden und erkundigt sich, ob diese Möglichkeit bereits für Emmerich geprüft wurde.

Mitglied Lorenz erläutert, dass diese Regelung bereits von der Gemeinde Bedburg-Hau zurückgenommen wird, da dies nicht durchführbar ist. Eine zweckgerechte Verwendung der Mittel ist auch in Emmerich gegeben, da der Asylbewerber den Gutschein bei Erhalt und im Geschäft gegenzeichnen muss.

Frau Sassenhof merkt an, dass das Asylbewerberleistungsgesetz die Sachleistung unbedingt vorsieht. Die gewährten Geldleistungen stellen daher nur eine Ausnahme dar. Zur Zeit wird von Seiten der Verwaltung geprüft, in welcher Form in Zukunft auch in Emmerich ausschließlich Sachleistungen gewährt werden könnten. Es wurde bereits festgestellt, dass das Konzept der Gemeinde Bedburg-Hau nicht zu verwirklichen ist. Man bemüht sich zur Zeit, ein entsprechend verbessertes Konzept zu entwickeln.

Mitglied Heering erklärt, dass ihres Wissens in Bedburg-Hau die Sachleistungen durch einen privaten Geschäftsmann an die Asylbewerber zugestellt werden. Die Asylbewerber können bei dem Privatmann ihren Bedarf anmelden und dieser liefert die Sachleistungen dann aus. Von einer Einstellung dieses Verfahrens sei ihr nichts bekannt. Sie regt an, entsprechende Überlegungen auch für Emmerich anzustellen.

Frau Sassenhof erläutert, dass die Problematik in Bedburg-Hau darin besteht, sämtlichen Bedarf des täglichen Lebens sicherzustellen. Bei der Belieferung der Asylbewerber seien teilweise die Hygieneartikel nicht ausreichend vorhanden gewesen. Des Weiteren würde der Aspekt der unterschiedlichen ethnischen Gruppen dort nicht berücksichtigt. Es wird versucht, ein Konzept zu erarbeiten, mit dem sämtliche Bedürfnisse abgedeckt werden können. Bedburg-hau hat zunächst von der o. g. Verfahrensweise abgesehen und ist zur Aushändigung von Warengutscheinen zurückgegangen.

Mitglied Helmich erkundigt sich, ob die Erhöhung der Personalausgaben auf die Erhöhung

der Anzahl der Mitarbeiter oder auf Gehaltssteigerungen zurückzuführen ist.

Frau Sassenhof teilt mit, dass eine halbe Stelle, die zuvor ganz der Ordnung zugeordnet war, nunmehr hälftig jeweils für den Ordnungsbereich und für das Sozialamt eingerichtet wurde.

Des Weiteren sind zwei neue Sachbearbeiter im Sozialamt vorgesehen. Hierfür wurden die Personalkosten bereits veranschlagt.

Mitglied Lorenz erkundigt sich, wie es möglich ist, dass eine rückläufige Zahl an Asylbewerbern vorliegt, jedoch höhere Kosten entstehen.

Frau Sassenhof erklärt, dass gemäß § 2 Asylbewerberleistungsgesetz, Asylbewerber, die sich ab 01.07.2000 genau drei Jahre in Emmerich aufhalten, erhöhte Leistungen, in Anlehnung an das Bundessozialhilfegesetz, erhalten. Diese Kosten sind mitberücksichtigt.

Mitglied Heering erkundigt sich, wie viele Asylbewerber und wie viele geduldete wir in Emmerich haben.

Frau Sassenhof erklärt, dass in Emmerich 152 Personen als Asylbewerber leben. Hiervon erhalten 113 Personen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. 6 Personen erhalten Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz und 33 Personen erhalten keine Leistungen. Die Leistungen für 119 Personen können mit dem Land abgerechnet werden.

Erster Beigeordneter Böttner merkt an, dass der Ansatz bei der Haushaltsstelle 5300.0 für Mieten und Pachten in Höhe von 190.000,00 DM sehr hoch ist. Dieser Ansatz ist nicht richtig und wurde neu errechnet. Bei der Anmerkung 5 ist dieser Betrag aufgeschlüsselt in einen Betrag in Höhe von 165.000,00 DM für die Anmietung von Wohnungen. Der Betrag ist überzogen. Die veranschlagten 165.000,00 DM werden in dieser Höhe nicht gebraucht. Nach einer neuen Berechnung wären für die kalkulierten Nebenkosten ein Betrag in Höhe von 55.000,00 DM und für die Miete ein Betrag in Höhe von 75.000,00 DM, also insgesamt 130.000,00 DM zu veranschlagen. Es kommt im Jahr 2000 eine Nachzahlung für das Jahr 1999 in Höhe von 10.000,00 DM hinzu, so dass letztendlich vorgeschlagen wird, einen Betrag in Höhe von 140.000,00 DM für das Jahr 2000 zu veranschlagen. Der Haushaltsansatz wäre also entsprechend um 25.000,00 DM zu mindern.

Mitglied Heering erklärt, dass sie die veranschlagten Kosten in Höhe von 165.000,00 DM gerne durch die Verwaltung aufgeschlüsselt hätte. Die Zinsen und die Abschreibung für das neue Heim müssten ebenfalls aufgeschlüsselt werden, da dort durch den Kauf ebenfalls Kosten entstehen. Es müsste eine neue Berechnung erfolgen.

Frau Sassenhof bestätigt Mitglied Heering in ihrer Argumentation und erläutert, dass in Zukunft die kalkulatorischen Zinsen und die kalkulatorischen Abschreibungen berücksichtigt werden müssten. Eine Kostendeckung könnte jedoch nicht erreicht werden.

Herr Siebers merkt an, dass für das Heim Tackenweide 17 in der Vergangenheit eine Mietkalkulation durchgeführt wurde, um die Gebühr neu anzupassen. Für das eigene Heim wurde eine Grundmiete in Höhe von 78.000,00 DM ermittelt. Die Kosten sind folglich ähnlich. Es wurden Kapitalkosten von jährlich 60.000,00 DM, eine Abschreibung in Höhe von 10.000,00 DM, Verwaltungskosten 420,00 DM, Instandhaltungskosten mit 13.00 DM/m<sup>2</sup> = 6.000,00 DM berücksichtigt.

Die Ausführungen von Herrn Siebers sind für Mitglied Heering ausreichend. Sie erklärt, dass die Anmerkung 5 diesbezüglich missverstanden werden kann, der Betrag an sich wird nicht angezweifelt.

Frau Sassenhof teilt mit, dass ein Antrag der Argo auf die Gewährung eines Zuschusses für die Neubestuhlung der Altentagesstätte vorliegt. Aufgrund des Vergabemodells könnte erst im folgenden Jahr über einen Zuschuss für die Stühle entschieden werden. Sie regt an, den veranschlagten Betrag zunächst nicht zu erhöhen, da dies dem Vergabemodell widerspricht und zu Missmut führen kann. Für den Fall, dass sich zeigt, dass Beträge übrigbleiben, kann man zu einem späteren Zeitpunkt über die Gewährung dieses Zuschusses entscheiden, wie es in der Vergangenheit schon praktiziert wurde.

Mitglied Heering pflichtet dem Vorschlag von Frau Sassenhof bei. Sie bedankt sich bei allen vorhandenen Selbsthilfegruppen, Wohlfahrtsverbänden und sämtlichen ehrenamtlich tätigen Bürger für ihre Mithilfe. Nur durch deren Arbeit sei es möglich, den Ansatz so niedrig zu halten.

Der Vorschlag von Frau Sassenhof wird angenommen.

Frau Arntz beklagt, dass die Mittel, die für ältere Mitbürger bereitgestellt wurden, relativ dürrig sind. Sie regt an, bei freiwerdenden Geldern die Beträge entsprechend aufzustocken.

Frau Sassenhof erklärt, dass die Mittel hauptsächlich für eine Geschenkaktion an Weihnachten und für Altenfahrten gebraucht werden. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Mittel in der angegebenen Höhe ausreichen.

Auch Mitglied Arntzen bekräftigt, dass die bereitgestellten Mittel für Senioren als ausreichend anzusehen sind.

Mitglied Helmich merkt an, dass sich die Situation mit den Drogenerkrankten in Emmerich weiterhin nicht verbessert, sondern verschlechtert. Er erklärt, dass die Hilfe für diese Leute verstärkt werden müsste und bittet um mehr Mithilfe.

Mitglied Arntz erkundigt sich, ob der Betrag in Höhe von 15.000,00 DM neu veranschlagt wurde oder ob dieser bereits im letzten Jahr veranschlagt worden war.

Frau Sassenhof erklärt, dass der Rat am 09.02.1998 den Beschluss gefasst hat, die Kosten für eine Halbtagskraft für den Elternkreis Drogeninitiative zu fördern.

Da weitere Hilfe notwendig war, wurde zusätzlich eine 630,00 DM-Kraft bewilligt. Die veranschlagten Kosten sind der Gesamtbetrag aus dem Förderungsbetrag in Höhe von 5.600,00 DM im Höchstfall für die Halbtagskraft zuzüglich der Kosten für die 630,00 DM-Kraft.

Die Mitglieder Heering und Gertsen stellen den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Rat beschließt den in der Vorlage als Anlage auszugsweise beigefügten Entwurf des Haushaltsplanes 2000 im Einzelplan 4 sowie der Haushaltsstelle 1.540.7170.9 unter Berücksichtigung der in dieser Sitzung getroffenen Entscheidungen.

15 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

## **TOP 6 Mitteilungen und Anfragen**

### Mitteilungen und Anfragen

#### Mitteilungen

Herr Siebers teilt mit, dass sich die Städte und Gemeinden des Kreises voraussichtlich ab dem Jahre 2001 vermehrt an den Kosten für die Sozialhilfe beteiligen müssen. Eine durchgeführte Berechnung auf Basis der 1998-Zahlen hat ergeben, dass sich für die Stadt Emmerich eine zusätzliche Belastung von ca. 2,2 Mio. DM ergeben wird, die in der Finanzplanung bisher nicht miteingerechnet wurde.

#### Anfragen

Mitglied Heering fragt an, ob die Kommission zur Verteilung der Mittel für die Zuschüsse auch in Zukunft vor der Sitzung des Sozialausschusses tagen soll.

Man einigt sich dahin gehend, dass die Kommission auch weiterhin vor der Sitzung des Sozialausschusses tagen soll. Die Fraktionen stellen jeweils eine Person für die Teilnahme an der Kommission ab. Die Personalien der Teilnehmer sind Frau Sassenhof nachzumelden.

#### **TOP 7 Einwohnerfragestunde**

Anfragen seitens der Einwohner liegen nicht vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 18.45 Uhr. Er bedankt sich für die Mitarbeit und zügige Bearbeitung der Tagesordnung und wünscht allen einen guten Heimweg.

Vorsitzende

Schriftführerin